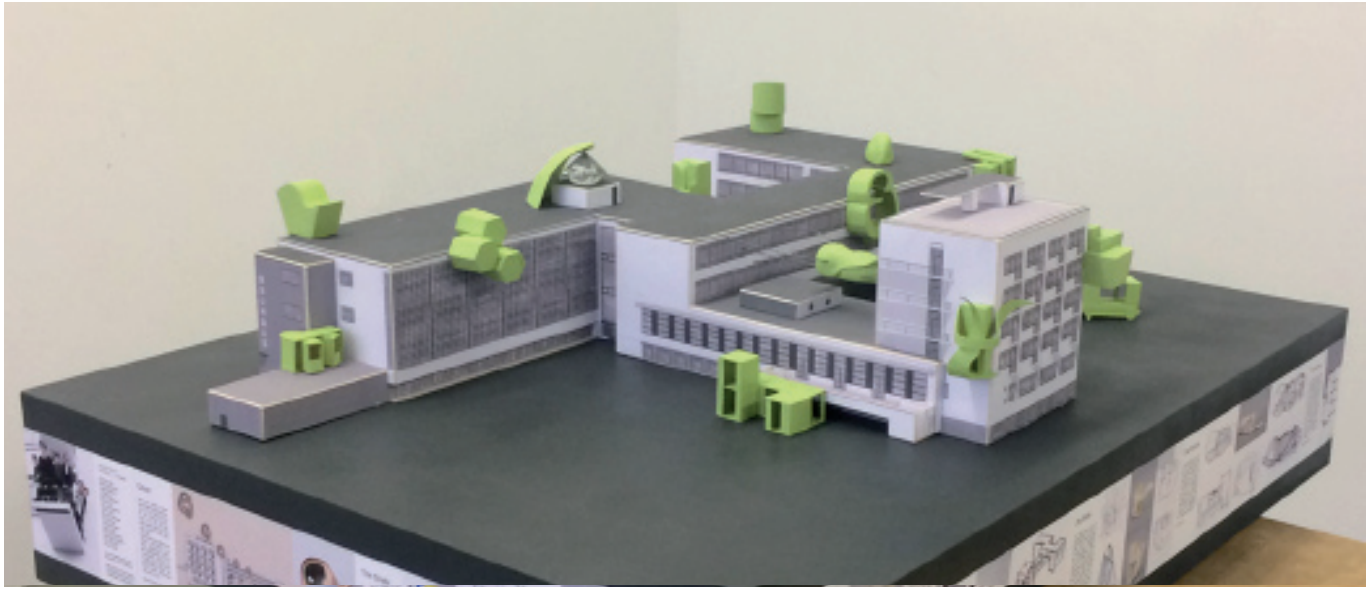
BAUSTEINE

ARCHITEKTEN
KAMMER
BERLIN

THEMA DAS BAUHAUS BESIEDELN

THEMENFELD	Haus und Hof - Planen und Entwerfen
FACHBEZUG	Kunst - Geschichte - Sozialwissenschaft
ALTER	Sekundarstufe II



Lehrer*in	Matthias Stuchtey
Architekt*in	Anne Kleinlein
Teilnehmer*innen	16 Schüler*innen aus dem Leistungskurs Kunst
Veranstaltungsort	Katholische Schule Salvator, Berlin
Material & Medien	Zeichenpapier, Skizzenrolle, Modellbaumaterial (Karton, Schaumstoff), Styroporsäge, Schneidematten, Cutter, Kleber
Dauer	50 Unterrichtsstunden à 45 Minuten

AUFGABE

Das Bauhaus war eine zukunftsweisende Bewegung in Zeiten gesellschaftlichen Umbruchs, die neben ästhetischen auch soziale Fragen verhandelte. Das berühmte Bauhausgebäude in Dessau wurde zu einer Ikone der Architekturgeschichte und zum geschützten Baudenkmal.
Wie würden die „Bauhäusler“ heute - 100 Jahre nach der Gründung - ihre eigenen Bauten in die Zukunft weiterdenken? Wir erklären das Gebäudeensemble zum Experimentierfeld, das mit innovativen Ideen besetzt werden möchte. Die Schüler*innen sollen die aktuelle Wohnraumknappheit zum Anlass nehmen, ihre Vorstellung von Studierzimmer an die vorhandene bauliche Struktur anzudocken.

ABLAUF

1_____EINSTIEG EXKUSION NACH DESSAU_____DAUER: 5 US

INHALTE / ZIELE

Im Rahmen einer Führung durch das Bauhausgebäude und die Meisterhäuser lernen die Schüler*innen das Bauhaus im historischen, gesellschaftlichen und architektonischen Kontext kennen.
Sie analysieren das Verhältnis der Baukörper zur Umgebung und die architektonischen Stilmittel (Konstruktion, Material, Proportion usw).
Sie visualisieren ihre persönlichen Eindrücke in Skizzenform und entwickeln ein persönliches Verhältnis zur konkreten baulichen Situation.
Sie suchen nach einem Begriff, der sie als Leitfaden während des gesamten Entwurfsprozesses begleiten wird.

2_____PROZESS ENTWURF FÜR EINE BESIEDELUNG_____DAUER: 25 US

INHALTE

Die Schüler*innen übersetzen den gewählten Begriff in ein Arbeitsmodell und suchen nach einem geeigneten Standort auf dem Gebäudekomplex.
Der gewählte Standort erzeugt eine Nachbarschaft zu den anderen Modellen.
Konfrontiert mit den Modellen der Mitschüler*innen wird das richtige Maß von Nähe und Distanz reflektiert.

Die Schüler*innen entwerfen ein Minihaus mit max. 20m2 Wohnfläche.
(Grundriss und Schnitte 1:50)
Sie konkretisieren Überlegungen zu Konstruktion und Material
(Arbeitsmodell 1:20)
Sie visualisieren das Innere ihres Baukörpers und visualisieren es mit Hilfe
(Axonometrien und Perspektiven)

ZIELE

- Inspiration für die gestalterische Formfindung aus Begriffen ziehen (z.B. Wolke, Muschel, Wabe)
- Auswirkungen des eigenen Eingriffs auf die Umgebung erkennen (Nachbarschaft)
- verschiedene Darstellungstechniken praktizieren, 2 und 3-dimensional
- Funktionsabläufe auf kleiner Fläche optimieren

3_____ERGEBNIS DOKUMENTAION UND PRÄSENTATION_____ DAUER: 10 US

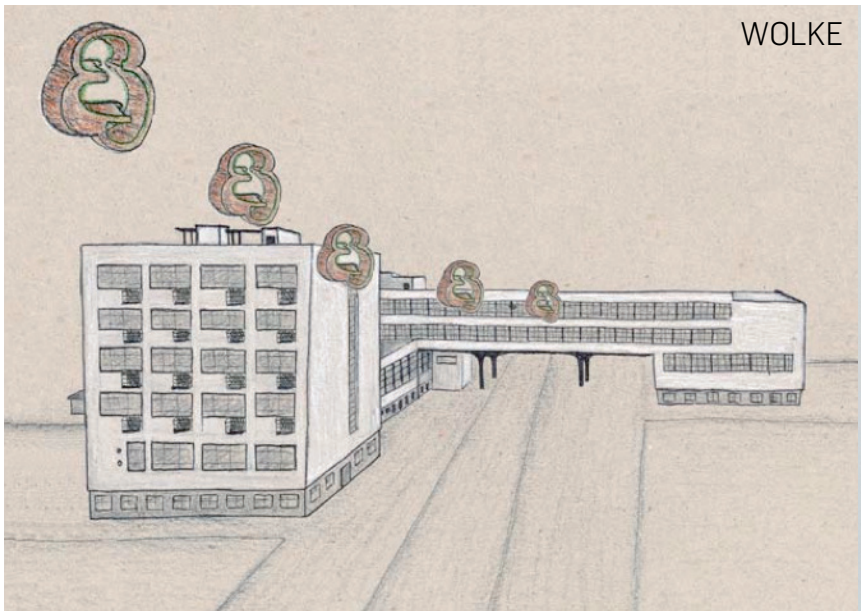
INHALTE

Die Schüler*innen bauen ein maßstäbliches Modell 1:100 und positionieren es auf dem Bauhausmodell. Der Modellsockel ist Untergrund für eine Wandzeitung, auf der die Schüler*innen ihre Ideen unter dem Titel des Leitbegriffs präsentieren. Durch die einheitliche Form der Präsentation wird bei aller Unterschiedlichkeit der Ideen zugleich das Gemeinsame des Projekts deutlich.

ZIELE

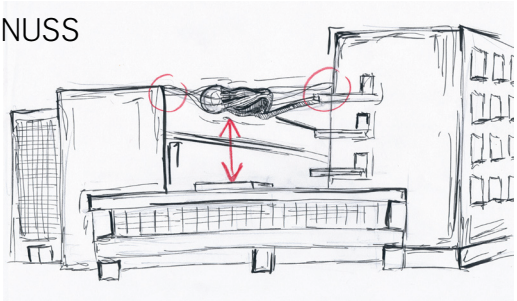
- aus der Vielfalt an Ideen das Wesentliche herauskristallisieren
- klare Botschaft auf wenig Raum transportieren
- den eigenen Entwurf in den Kontext der Gruppe stellen

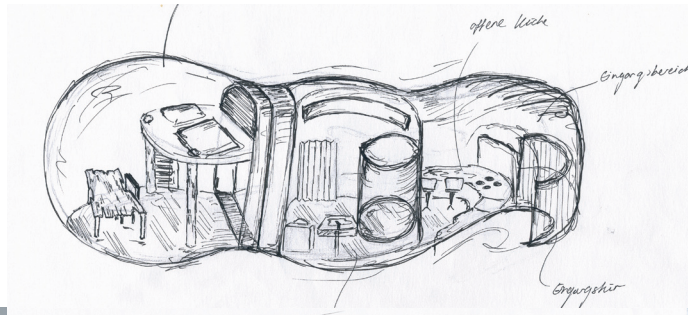
FOTOS

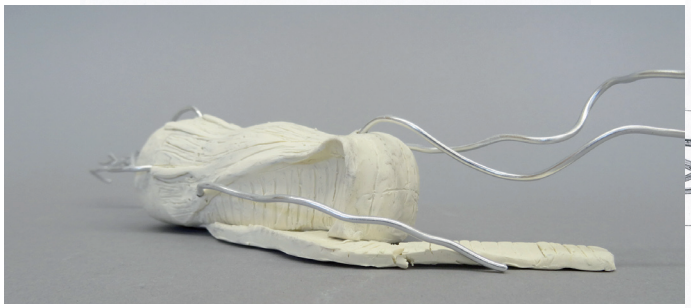


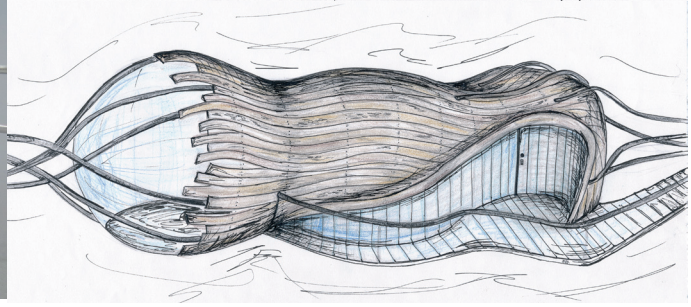
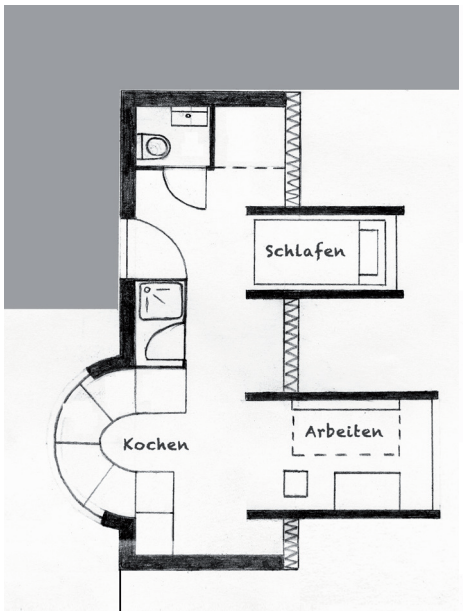
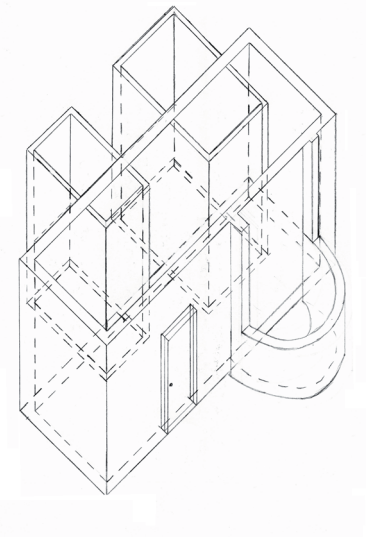
WOLKE

ERDNUSS









KOMMODE